

Aachen, 20.09.2011

**Einführung Ombudsstelle
Hilfestellung für Menschen, die SGB II (Hartz IV) beziehen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Senioren und demographischen Wandel des Städteregionstages am 22.09.2011 wird aufgrund des Antrages der Städteregionstagsfraktion DIE LINKE, die Einführung einer Ombudsstelle für das Jobcenter Aachen erneut behandelt. Die Verwaltung lehnt das Vorhaben ab, obwohl positive Beispiele aus anderen Städten und Kreisen zeigen, dass die Angebote einer unabhängigen Unterstützung gerne angenommen werden. Klärungsbedarf besteht besonders bei unverständlichen Bescheiden über Anrechnung von Einkommen und Vermögen sowie den Kosten der Unterkunft, beides Themen die zu den meisten Klagen bei den Landessozialgerichten führen.

Die hohe Arbeitsbelastung der Mitarbeiter durch zahlreiche Gesetzesänderungen, neue Bestimmungen beim Regelsatz oder das dieses Jahr eingeführte Bildungspaket für Kinder, erhöhen das Risiko fehlerhafter Bescheide. Auch falsche oder zu spät eingereichte Angaben der ‚Leistungsbezieher‘ könnten nach Erfahrungen aus anderen Städten schneller und unbürokratischer gemeinsam mit den Jobcenter-Mitarbeitern behoben werden.

Der Ombudsmann/ die Ombudsfrau arbeitet eng mit Erwerbslosenberatungsstellen zusammen, hat mit Zustimmung des SGB II-Beziehers Akteneinsichtsrecht, so dass durch effektivere Fehlervermeidung/ -behebung auf beiden Seiten psychosozialer Stress sowie auch Klageverfahren reduziert werden.

Die Ombudsstelle ist kein Ersatz für die Servicestelle (vormals ‚Kundenreaktionsmanagement‘) oder die Erwerbslosenberatungsstellen, sondern ist durch ihre Vermittlung in beide Richtungen eine sehr geeignete Ergänzung.

Die rot-grüne Landesregierung hat in ihrem Koalitionsvertrag festgelegt, sich für Ombudsleute in den Grundsicherungsstellen einzusetzen.

Die Einrichtung einer Ombudsstelle halten wir, insbesondere nach Ergebnissen einer Befragung von Menschen, die in der StädteRegion auf ‚Hartz IV‘ angewiesen sind, für dringend notwendig!

Mit freundlichen Grüßen

Anja Linz